



Auf das neue Jahr werden viele Betriebe an die nächste Generation weitergegeben.

(Bild BauZ/Symbolbild)

Geregelte Nachfolgelösung

Betriebswirtschaft / Nach der Hofübergabe bleib oft nicht viel Geld zum Leben.

BRUGG Eine geglückte Nachfolgelösung entsteht nicht über Nacht! Es ist sinnvoll, bereits frühzeitig über die Betriebsübergabe nachzudenken, sei dies bei einer familieninternen oder -externen Hofübergabe. Dies soll eines der wichtigsten Ziele des Unternehmers sein. Die Zukunft des Abtreters und seiner Familie soll auch nach der Hofübergabe mit genügend Mitteln gesichert sein. Neben zahlreichen wichtigen Faktoren muss auch der finanziellen Situation der Eltern nach der Betriebsübergabe Beachtung geschenkt werden. Dabei sind verschiedene Punkte zu analysieren, so dass eine Finanzplanung für einen entspannten letzten Lebensabschnitt erstellt werden kann.

Kapitalfluss aus Übergabe

Der Übergabewert der Grundstücke hängt davon ab, ob der landwirtschaftliche Betrieb ein Gewerbe nach dem bäuerlichen Bodenrecht (BGBB) darstellt, diese an ein Nachkommen zum Ertragswert oder an eine Drittperson zum Verkehrswert veräußert werden. Das Inventar wird innerhalb der Familie zum Nutzwert und an Dritte zum Verkehrswert verkauft. Ist der Verkaufspreis festgelegt, müssen die Verpflichtungen in Abzug

Kapitalfluss Privatvermögen

Übernahmewert

- Verpflichtungen

= **Nettoerlös**

+ Finanz- und Privatvermögen

= **Steuerbares Vermögen** nach Hofübergabe

- Darlehen an Übernehmer

- Darlehenfinanziertes Wohn- / Mietrecht

= **Frei verfügbares Vermögen nach Hofübergabe**

- Privatverbrauch

= **Total Verbrauch**

Zieht man vom Übernahmewert den Privatverbrauch und weitere Anwendungen ab, erhält man den Verbrauch.

gebracht werden. Diese können Steuer- und Sozialversicherungsabgaben aus einem allfälligen Liquidationsgewinn sein, Schulden wie z. B. Hypotheken, Darlehen, Investitionskredite usw. Je früher der Verkaufspreis feststeht, desto länger bleibt Zeit, allfällige Fiskalbelastungen aus einem Liquidationsgewinn zu berechnen und mit einer Steuerplanung die Abgaben zu optimieren! Nach Abzug der Verpflichtungen erhalten wir den Nettoerlös aus der Hofübergabe. Werden nun die zusätzlichen Finanz- und Privatvermögen addiert, resultiert das steuerbare Vermögen nach der Hofübergabe. Davon in Abzug gebracht wird ein allfällig gewährtes

Darlehen an den Übernehmer, ein darlehenfinanziertes Wohn- oder Mietrecht. Der verbleibende Betrag ist das frei verfügbare Vermögen nach Hofübergabe. Subtrahiert man davon den Privatverbrauch und weitere Aufwendungen wie z. B. Steuern, Krankenkassenprämien, Mietzins, Privatschuldentilgung usw. erhält man den Verbrauch.

Erwartetes Einkommen

Nach der Vermögensanalyse wird die Einkommenseite abgebildet. Mit was für Einkommen kann gerechnet werden? Kann weiterhin auf dem Betrieb für einen Lohn gearbeitet oder einem Nebenerwerb nachgegangen werden? Werden Rentenleis-

tungen ausbezahlt, fallen Mieterträge oder Zinserträge aus Darlehen an?

Allfällige Differenz

Nun muss ermittelt werden, wie eine allfällige Differenz zwischen Einkommen und Verbrauch geschlossen werden kann? Eine mögliche Variante ist, dies mit einem Lohn zu decken. Eine andere Möglichkeit bei einem ausreichenden Vermögen ist der Kapitalverzehr in Kauf zu nehmen. Kann die Differenz nicht geschlossen werden, müsste der Übergabewert angepasst werden, insofern dieser dann auch noch für den Übernehmer tragbar ist.

Fazit: Es lohnt sich, frühzeitig die Hofübergabe zu planen. So entsteht Spielraum für individuelle Vorstellungen und Bedürfnisse der abtretenden, aber auch der nachfolgenden Generation. Mit der Finanzanalyse kann die Frage beantwortet werden, ob nach der Übergabe der gewohnte Lebensstandard weiterhin gewährleistet ist. Ist der Übergabewert tragbar? Das Ziel muss sein, dass eine allfällige bevorstehende finanzielle Notlage vorausschauend erkannt und Massnahmen getroffen werden, um dieses zu verhindern.

Marco Senn, Agriexpert